

INTERVIEW

Erst der Kurs, dann der Hund

Anton Mekker (32),
Hundetrainer aus Plein-
ting



Das ist ganz schön mutig, zu sagen: Bevor Sie sich einen Hund anschaffen, machen Sie einen Kurs.

Aber nein doch, Sie formulieren das zu radikal. Mein Kurs in Zusammenarbeit mit der vhs ist ein Angebot. Völlig neutral und unverbindlich. Alles andere wäre quasi eine Art Hundeführerschein. Den gibt es natürlich nicht.

Aber Sie vertreten doch die Meinung, dass ein Kurs vor dem Kauf eines Hundes sinnvoll wäre?

Genau darum geht es. Die Leute sollen sich vorher Gedanken machen, was auf sie zukommt, wenn sie sich einen Hund anschaffen. Zwischen 30 und 40 Prozent tun dies voreilig und bedenken nicht, dass ein Hund auch viel Arbeit bedeutet.

Warum ist so ein Kurs notwendig?

Das Miteinander von Mensch und Hund ist nicht immer konfliktfrei. Das merkt man an den Beschwerden beim Ordnungsamt – nicht nur, weil der Hundehalter den Kothaufen nicht aufsammelt. Der Kurs klärt: Welche Rasse passt zu mir, wie verhalte ich mich angemessen in der Öffentlichkeit, was ist eine artgerechte Haltung, welche Kosten fallen an, welche Gesetze muss ich beachten. Es geht um ein besseres Miteinander.

Hatten Sie die Idee zu einem solchen Kurs?

Nein. Das Programm wurde in Fulda entwickelt und wird seit drei Jahren bundesweit angewandt. Ich habe mich dort ausbilden lassen und trage das nun in unsere Region.

Wie läuft der Kurs ab? Mit oder ohne Hund?

Gestartet wird am 14. November mit einem ganzen Tag Theorie, also dem Grundlagenwissen. Eine Woche später folgt ein halber Tag Praxis, das machen wir im Tierheim Buch bei Tiefenbach. Ideal wäre sogar, wenn sich dort Hund und Herrchen bzw. Frauchen finden könnten.

Wie viele Hunde haben Sie?

Zwei. Seit Kindesbeinen habe ich Hunde um mich. Ich liebe diese Vierbeiner, deswegen auch mein Engagement dafür.

Die Fragen stellte Helmuth Rücker